



Bürgerinfo für Brüggen, Bracht und Born

Unsere Gemeinde im Blick



Marcus Optendrenk MdL

Nordrhein-Westfalen hat ein Herz für Brüggen

Die Burggemeinde Brüggen gehört zu den schönsten Flecken am Niederrhein. Mit viel bürgerschaftlichem Engagement und einer verantwortungsvollen Politik ist überall in der Gemeinde in den letzten Jahren manches Neue entstanden, aber auch viel Wertvolles erhalten und gestärkt worden.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat seit dem Antritt der Koalition aus CDU und FDP im Juni 2017 dafür an vielen Stellen finanzielle Unterstützung gegeben:

Bei der Modernisierung von Straßen, Fahrradwegen und Plätzen, bei der Realisierung neuer Begegnungsmöglichkeiten, bei einer Vielzahl von Modernisierungsmaßnahmen im Bereich des

Sportes, bei der Digitalisierung von Schulen, bei den Kosten für die Integration von Flüchtlingen sowie bei der Bewältigung der finanziellen Folgen der Corona-Pandemie.

Mehr als vier Millionen Euro sind dabei bisher zusätzlich aus dem Landeshaushalt nach Brüggen geflossen.

Besonders freue ich mich darüber, dass viele Vereine von zusätzlichen Mitteln aus Düsseldorf profitieren, sei es bei der Neuerrichtung einer Begegnungsstätte in Lüttelbracht, bei der Modernisierung oder Erweiterung von Sportanlagen in allen Gemeindeteilen (vom Fußball bis zu den Schützen, von der Leichtathletik bis zum Tennis). Aber auch die Umgestaltung rund um die

Brüggener Burg, die Restaurierung der Brachter Mühle und die Umgestaltung des Bischof-Dingelstad-Platzes in Bracht gehören mit in diese schöne Liste.

Unserer Landesregierung liegt Brüggen genauso am Herzen wie mir. Ich freue mich, dass ich als direkt gewählter Landtagsabgeordneter für Brüggen und den Kreis Viersen Ihr Botschafter in Düsseldorf sein darf.

Energetische Sanierung in der Burggemeinde Brüggen

Im Rahmen der langfristigen Sicherung des Schulzentrums Brüggen – Gesamtschule und Grundschule sowie Burggemeindehalle/Turnhalle – hat die Kommune bereits frühzeitig Anfang der 2010er Jahre erste Maßnahmen für umfangreiche zukunftsweisende Baumaßnahmen eingeleitet und durchgeführt.

Hackschnitzelheizung

Die Hackschnitzelheizung versorgt seit Jahren Co2-neutral Schulzentrum, Rathaus und Burggemeindehalle mit Wärme und Warmwasser. Die CDU Brüggen war es, die dieses Thema angestoßen hat. Die Arbeitsgruppe der CDU hat damals nach einer Vielzahl von Sitzungen der Kommune entsprechende Ideen und Vorschläge vorgelegt.

Energetische Sanierung

Mit der Errichtung der Hackschnitzelheizung galt es im nächsten Schritt, sich mit den Gebäuden zu beschäftigen.

So wurden zwischen 2013 und 2018 bereits verschiedene Gebäude des Schulzentrums Brüggen energetisch saniert. Hierzu gehörte der bauliche

Wärmeschutz, also neue Dämmung der Fassaden und Dächer sowie Austausch der Fenster.

2021 wurden die Dächer der Gesamtschule mit neuer Dämmung und einem Dachstuhl / Pulldach versehen. Zusätzlich werden die Flure und die Pausenhalle der Schule mit Akustikdecken ausgestattet.

Auch der Brandschutz wurde entsprechend der behördlichen Vorgaben in Angriff genommen. So wurden neue Fluchttreppen und Fluchttüren errichtet und nachgerüstet. Der Austausch und die Ergänzung von Brandschutztüren stehen noch an.

Für die bisherigen geplanten bzw. durchgeführten Maßnahmen am Schulzentrum ohne Hackschnitzelheizung hat die Kommune bereits mehr als 1,5 Mio. € in die Hand genommen. Dieses Geld dient dabei den Kindern und Lehrern und allen Nutzern der kommunalen Gebäude.

Somit dürfen wir zu Recht sagen, dass die Gemeinde Brüggen bereits sehr frühzeitig unter maßgeblicher Mitwirkung der CDU Brüggen und

weiterer Fraktionen den Weg in eine nachhaltige Nutzung unserer Ressourcen eingeschlagen hat.

Wir als CDU Brüggen können dabei sicherlich stolz sein auf das bisher Erreichte im Bereich der Nachhaltigkeit.

Seit September werden die Klassenräume der Sechstklässler unserer Gesamtschule in Bracht, der sogenannte D-Trakt an der Grundschule, als erstes saniert. Im ehemaligen Schwimmbad wird die Verwaltung unterkommen, der gesamte Altbau erhält unter anderem eine neue Dachdämmung.

Wir versprechen unseren Bürgern, auch weiterhin mit unseren hochengagierten und fachlich hochqualifizierten Mitgliedern bei diesem Thema am Ball zu bleiben. Unser Ziel ist es, hier auch weiterhin die Nummer 1 in der Gemeinde Brüggen bei diesem Thema zu bleiben!





Günter Wynen
Vorsitzender der Brüggener CDU

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Vorsitzender der Brüggener CDU möchte ich Ihnen zum Beginn des Jahres 2022 wichtige Informationen über unsere politische Arbeit in unserer Burggemeinde zukommen lassen. Bitte sehen Sie sich unsere Informationen an und bilden sich dazu Ihre Meinung.

Die Brüggener CDU ist die größte politische Organisation auf unserem Gemeindegebiet. Die Ratsarbeit gestaltet sich jedoch seit der letzten Kommunalwahl überaus schwierig. Die derzeitige Konstellation lässt nicht erkennen, dass der Gemeinderat wie in den vorherigen Jahrzehnten bei vielen Themen gemeinsame Interessen verfolgt. Die CDU Brüggen sieht sich der politischen Sacharbeit verpflichtet und distanziert sich von populistischer Symbol-

Facebook- und Kneipenpolitik, um fundierte Sachargumente in den maßgeblichen Gremien einzubringen. Dazu gibt es derzeit neben den finanziellen Herausforderungen, mit denen sich die Gesamtfraktion beschäftigt, unter anderem CDU-interne Arbeitsgruppen, wie z. B. zur Badesituation, zur Deutsch-Niederländischen Freundschaft, zu Erneuerbaren Energien, Fahrradstraßen und -wegenetz, zu ÖPNV und Verkehr sowie zur Wasserversorgung bei Beendigung des Braunkohleabbaus. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen werden in unserer Gesamtfraktion beraten und letztlich dem Rat als CDU-Antrag zur Entscheidung vorgetragen.

Gerne können Sie Ihre Vorschläge und Ideen mit einbringen, indem Sie sich direkt an uns wenden.

Im Folgenden werden wir Ihnen einige Themen aufzeigen, deren Handschrift die CDU trägt bzw. woran die CDU sowohl durch Bund, Land als auch kommunal maßgeblich beteiligt ist und war.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Im Namen der gesamten CDU-Brüggen darf ich Ihnen ein frohes neues Jahr und alles erdenklich Gute für das Jahr 2022 wünschen. Werden oder bleiben Sie gesund!


Günter Wynen

Neubau Feuerwehrgerätehaus Bracht

Nachdem die Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans und zur Aufstellung des Bebauungsplans Ende 2021 zum Abschluss gebracht wurden, beginnt nun die heiße Phase der konkreten Planung. Die CDU-Fraktion setzt sich dabei dafür ein, dass der Rat sehr frühzeitig einen Kostendeckel festlegt zur Entlastung der Brüggener Steuerzahler. Die sehr positiven Erfahrungen bei anderen Projekten (z. B. beim Bau der Burggemeindehalle) zeigen, dass ein fester Rahmen disziplinierend auf alle Projektbeteiligten wirkt. Selbstverständlich gilt es dabei die von der Feuerwehr vorgegebenen Anforderungen ohne Einschränkung umzusetzen. Außerdem ist bei der Gestaltung dem Umstand Beachtung zu schenken, dass sich das Gebäude am Ortseingang von Bracht befindet.

Das nachhaltigste Gebäude ist eines, das nie abgerissen werden muss.

Mehr als 1/3 der globalen Treibhausgasemissionen entfallen auf Gebäude. Um die Klimaerwärmung zu stoppen, ist es daher richtig, den Fokus darauf zu legen, den Energieverbrauch während der Nutzung zu reduzieren (Dämmung, Beleuchtung ...) und den Einsatz erneuerbarer Energien vorzusehen.

Damit wird aber nur ein kleiner Teil des „ökologischen Fußabdrucks“ eines Gebäudes berücksichtigt. Ein Großteil des Energieverbrauchs ergibt sich als „graue Energie“ bei Herstellung, Transport und Verarbeitung der Baumaterialien.

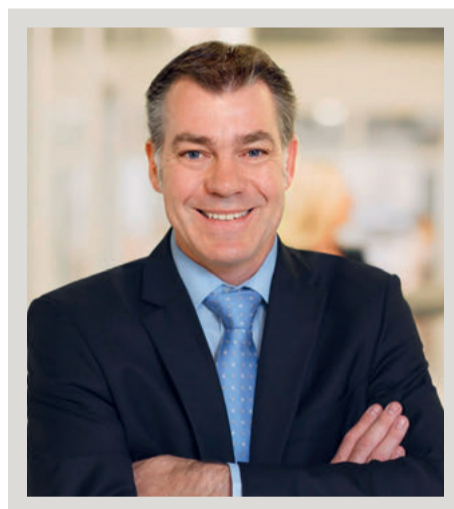
Cradle-to-cradle (kurz: C2C) heißt auf Deutsch eigentlich so viel wie: „Von der Wiege zur Wiege“.

Es ist ein Prinzip, das den „perfekten“ Kreislauf beschreibt. Denn in diesem radikalen Kreislauf entsteht am Ende kein Müll. In vielen Lebensbereichen nimmt das Thema Müllvermeidung eine zu Recht immer bedeutender werdende Rolle ein. Beim Bau des Feuerwehrgerätehauses halten wir diesen Ansatz jedoch für verfehlt.

Bei der Errichtung von Gebäuden kann C2C nicht auf eine einzige Zahl reduziert werden. Denn es ist ein großer Unterschied, ob ein Gebäude 25 Jahre oder 50 Jahre oder noch länger genutzt werden kann. Dann ist seine klimaschädliche Auswirkung nur halb oder gar nur ein Bruchteil so groß.

Der Fokus bei der Planung des Feuerwehrgerätehauses ist daher vielmehr auf eine möglichst lange Lebensdauer zu legen, d. h., dass dieses

auch bei sich ändernden Anforderungen effizient nutzbar bleibt. Die Gebäudestruktur ist so auszugestalten, dass durch einen möglichst offenen Grundriss und die Planung der Haustechnik eine Plattform geschaffen wird, die in der Zukunft Anpassungen und ggf. auch anderweitige Nutzungen ermöglicht. Mit einer dadurch möglichen enormen Verlängerung der Lebensdauer des Gebäudes wird der ökologische Fußabdruck erheblich verkleinert und der Forderung nach der Berücksichtigung der Klimaverträglichkeit maximal Rechnung getragen.



Frank Gellen
Bürgermeister der
Burggemeinde Brüggen

An die Bürgerinnen und Bürger unserer schönen Burggemeinde Brüggen

Ich freue mich, dass ich mich mit einem kurzen Anschreiben in diesem Flyer an Sie wenden und Ihnen für Ihre Disziplin, Unterstützung und Ihr Verständnis seit Beginn der Coronakrise danken darf.

Schon nahezu zwei Jahre hält uns die Pandemie fest im Griff und verlangt uns allen nie Gekanntes ab. Trotz aktuell hoher Inzidenzzahlen verlaufen die meisten Infektionen der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde glücklicherweise relativ glimpflich ab. Das liegt vermutlich auch an der Erkenntnis, dass Verläufe bei sogenannten Impfdurchbrüchen scheinbar deutlich harmloser ausfallen als bei ungeimpften Personen. Ich bitte Sie daher noch einmal von ganzem Herzen, sich impfen zu lassen, wenn dies für Sie ohne erkennbaren gesundheitlichen Nachteil möglich ist.

Mit dem vorliegenden Flyer möchte die CDU über einige Entwicklungen seit Beginn der neuen

Ratsperiode informieren. Aus Sicht des Bürgermeisters hatte die aktuelle Wahlzeit einen eher unharmonischen Start. Dies wird unter anderem am Umgang mit politischen Vertretern bei der Umgestaltung des Kreuzherrenplatzes deutlich. Hier wurde von Befürwortern aber auch Gegnern des Silberhorns insbesondere in den sozialen Netzwerken teilweise jeglicher Respekt gegenüber Mitgliedern des Rats außer Acht gelassen. Ich bin und war über einige Entgleisungen und das von manchen Stimmungsmachern mangelhaft vorhandene Politikverständnis und insbesondere den Umstand, wie wenig teilweise eine demokratische Mehrheitsentscheidung akzeptiert wurde, sehr betroffen.

Aber nicht nur das Negative soll hier dargestellt werden. Mit einem Integrierten Handlungskonzept für das Zentrum Brüggen werden wir vermutlich ab dem nächsten Jahr – trotz angespannter Haushaltslage dank hoher Förderoptionen – beginnen können, wichtige Infrastrukturprojekte für die Zukunft umzusetzen. Daneben werden auch die Ortsteile Born

und Bracht weiterentwickelt. Entsprechende Arbeitsgruppen sind dafür bereits tätig. Außerdem zeichnet sich eine politische Mehrheit für ein interkommunales Schwimmbad ab, womit auch in diesem wichtigen Bereich endlich Planungssicherheit eintreten könnte.

Ich habe nur einiges aufzählen können, was in unserer Gemeinde zukünftig umgesetzt werden soll. Nach wie vor sind wir auch für Ihre Meinungen und Anregungen dankbar.

Sprechen Sie uns bitte an.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute und hoffe, dass wir die anstehenden Herausforderungen gemeinsam meistern.

Alles Gute

Frank Gellen

Neugestaltung des Kreuzherrenplatzes

Silberhorn und kein Ende

Man wird – insbesondere bei Abwägungsentscheidungen – bei jeder Entscheidung immer abweichende Meinungen finden. Eine besondere Herausforderung ist es, diskutierbare Entscheidungen für die Allgemeinheit nachvollziehbar zu erläutern.

In der CDU-Fraktion haben wir keine Diskussion darüber geführt, ob der Silberhorn entfernt werden muss oder erhalten werden kann, sondern vielmehr, wie der Ortskern von Brüggen zukunftsfähig gestaltet werden soll. Diese Diskussionen werden seit 2013 (und nicht erst seit 2019, wie in der Presse immer wieder zu lesen ist) geführt, weil schon damals seitens der Bürger und ortsansässiger Betriebe vorgetragen wurde, dass die gesamte Fußgängerzone „in die Jahre gekommen“ sei. Dieses Thema wurde von der damaligen CDU-Fraktion aufgenommen.

Der Erhalt des Silberhorns war nicht das einzig zu Bedenkende. Platzprägende Rotbuche, behinderten- und seniorengerecht, Besucherströme bei Veranstaltungen, Rettungswege, Versorgungsleitungen, Klimabelange, Gastronomie usw. waren in Einklang zu bringen. Auch die Historie des Platzes, die historischen Gebäude und der Wohlfühlfaktor für Brüggener und für auswärtige Gäste waren zu berücksichtigen.

Um den Themen der Zeit – Natur- und Klimaschutz – Rechnung zu tragen, beinhaltet die Planung eine deutliche ökologische Aufwertung des Kreuzherrenplatzes. Mit der Neupflanzung von deutlich mehr Bäumen als zu Beginn der Überlegungen vorgesehen, d. h. nunmehr 13 (!) Bäumen, wird auf dem Kreuzherrenplatz mehr als nur ein Ausgleich für die Entnahme des Silberhorns geschaffen.

Die Unverwechselbarkeit dieses Platzes soll durch die Gesamtgestaltung, die Wiederverwendung des Kopfsteinpflasters und ganz besonders durch die Hervorhebung und Pflege der Rotbuche erhalten bleiben. Aber auch die Einbindung in die Klosterstraße, die Anbindung an den Parkplatz sowie die Eingänge der historischen Gebäude, unterstützt durch ein attraktives Beleuchtungskonzept, ergeben ein passendes Gesamtpaket.

Verwaltungsempfehlung und Empfehlung des Fachplaners lauten zusammenfassend: Aus fachlicher Sicht und unter Berücksichtigung der ursprünglichen Zielsetzung ist der beschlossene Ausbauvariante (d. h. ohne Silberhorn) den Vorzug zu geben. Etwas anderes hat sich auch nicht aus den Überlegungen eines weiteren externen Planungsbüros bei der Erstellung des „Integrierte

Handlungskonzept“, in dem unter großer Bürgerbeteiligung die langfristigen Maßnahmen zur Zukunftsentwicklung des Brüggener Ortskerns ganzheitlich geplant werden, ergeben.

Jedes Ratsmitglied hat nach bestem Wissen und Gewissen unter Würdigung aller Aspekte darüber seine Stimme abgegeben, ob die nach langjähriger, umfassender Beratung sowie Abwägung der verschiedensten Aspekte beschlossene Planung fortgesetzt werden soll. Oder ob diese für eine Symbolpolitik geändert werden soll, bei der viele andere Aspekte der langfristigen Entwicklung des Ortskerns, insbesondere aber Senioren und Menschen mit Behinderung, zurückstecken sollen.

Eine umfassende Stellungnahme zu dem Thema findet sich auch auf unserer Homepage.

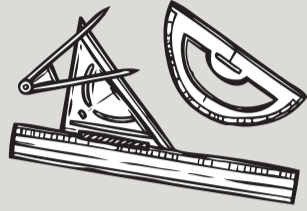
Umgestaltung der Altkevelaer Straße zwischen Marktstraße und Schulstraße

Das mit der Planung beauftragte Ingenieurbüro hat am 10.01.2019 zwei Vorentwurfsvarianten für die künftige Fußgängerführung auf der Altkevelaer Straße vorgelegt: Variante 1: Mischverkehrsfläche, Variante 2: Fahrbahn mit beidseitigem Gehweg.

Die Variante 1 wurde von den Ratsmitgliedern favorisiert. Es handelt es sich um eine Lösung im Mischungsprinzip mit der Führung der Fußgänger in einem für alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigten und auf einer Ebene liegenden Bereich. Durch diese Variante wird der Anschluss der verkehrsberuhigten Schulstraße an den verkehrsberuhigten Bereich der Marktstraße hergestellt.

Die Straßenausbaukosten belaufen sich nach erster Kostenschätzung auf ca. 185.000 €.

Unser Landtagsmitglied Marcus Optendrenk konnte uns mitteilen, dass es im Rahmen des Dorfentwicklungsplanes Zuschüsse der CDU-geführten Landesregierung geben wird.



Endlich neue Wohnungen mit Sozialbindung

Wahrlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber immerhin ein erster Schritt: Die Verhandlungen mit der Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG (GWG) wurden zum Abschluss gebracht und ein Grundstück zum Bau von zwei Mehrfamilienhäusern am Von-Schaesberg-Weg verkauft. Der Bauantrag ist auf den Weg gebracht. Die GWG hat sich verpflichtet, das Grundstück mit ca. 16 Wohnungen zu bebauen, davon ca. 75 % öffentlich gefördert

(ca. 50 % Förderweg A / Bezug nur mit Wohnberechtigungsschein für Geringverdiener) und ca. 25 % freifinanziert. Der Baubeginn soll im Laufe des Jahres 2022 erfolgen, die geplante Bauzeit beträgt etwa 18 Monate.

Mit der GWG, (an der die Burggemeinde Brüggen beteiligt ist), realisiert ein Unternehmen das Vorhaben, welches ein langfristiges Interesse an der Immobilie und auch an der Entwicklung der

Burggemeinde hat. Die GWG verpflichtet sich, das Vertragsobjekt während der Errichtung und während eines Zeitraums von 20 Jahren nach Bezugsfertigkeit nicht zu veräußern. Die CDU-Fraktion setzt sich dafür ein, dass im Rahmen der Wohnbauoffensive der GWG, die Vorstand Michael Aach dem Liegenschaftsausschuss erläutert hat, weitere gemeinsame Vorhaben in Angriff genommen werden.

Hiervon unbenommen gilt es zusätzliche Optionen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in der Burggemeinde Brüggen zu entwickeln.

Wir sind am Start

Schon seit vielen Jahren beschäftigt das Thema Schwimmbad Rat und Verwaltung. Es wurde zum Beispiel auf Antrag der CDU eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Kosten für die nächsten 20 Jahre zu berechnen.

Schnell kristallisierte sich heraus, dass der Erhalt beider Bäder nicht möglich wäre und nur eine interkommunale Lösung zu einem Mehrwert führen kann.

Der Rat der Gemeinde Niederkrüchten hat am 9. November beschlossen, die Planung für ein interkommunales Hallenbad mit der Burggemeinde Brüggen auf dem Gelände der alten „Brimges-Ziegelei“ zu konkretisieren. Das hat uns als CDU Brüggen sehr gefreut.

Der Betriebsausschuss der Burggemeinde Brüggen hat am 16. November die verschiedenen Planungsvarianten diskutiert und (bei Gegenstimmen der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der UBW) beschlossen, dem Rat zu empfehlen, dass lediglich die Variante des interkommunalen Bades zusammen mit der Gemeinde Niederkrüchten weiterverfolgt werden soll. Nun kann auch die Förderfähigkeit verbindlich abgeklärt werden.

Warum die Entscheidung für das Interkommunale Bad gefallen ist:

Die einzige Variante, die für Brüggen günstiger als das interkommunale Bad wäre, ist ein reines Lehrschwimmbecken für alle Brüggener Schulen und Vereine. Damit allerdings wäre nicht sichergestellt, dass unsere Kinder bei Eintritt in die weiterführenden Schulen schwimmen können. Grundsätzlich würden die Schulen nämlich zur gleichen Zeit um die Beckenzeiten konkurrieren. Zudem wäre das Bad für die Bevölkerung nicht zugänglich. Eltern könnten ihren Kindern das Schwimmen nicht mehr beibringen, Schwimmsport wäre unmöglich.

Beim interkommunalen Bad teilen sich die Gemeinden Niederkrüchten und Brüggen die Kosten. Nur so ist ein zukunftsweisendes und attraktives Bad zu bieten, das sich die Kommunen alleine jeweils nicht leisten könnten.

Unserer Meinung nach muss vor Ort weiterhin ein öffentlicher Badebetrieb angeboten werden.

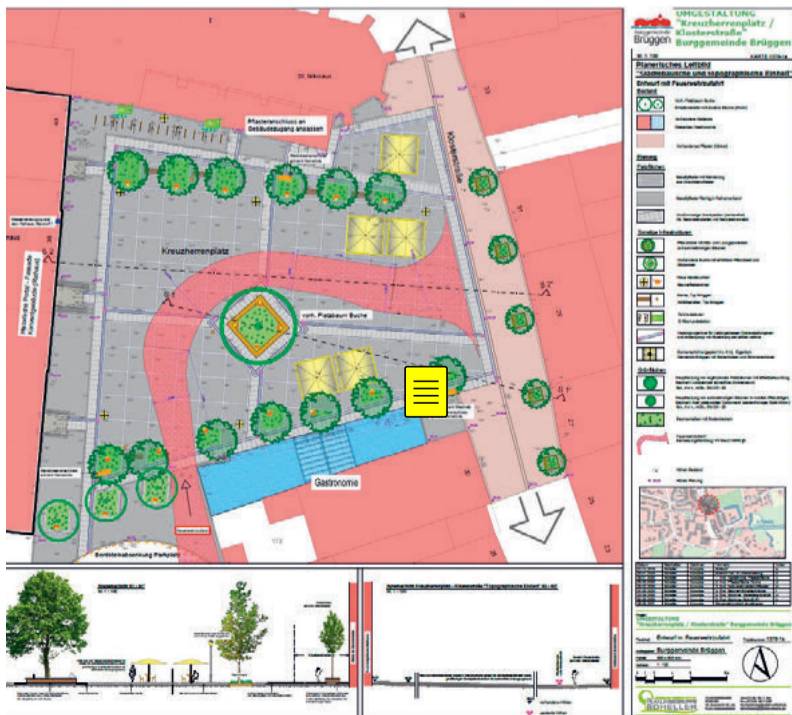


Schwimmen dient der Gesundheitsvorsorge und darüber hinaus ist ein Schwimmbad ein Ort der Zusammenkunft. Hierzu sind Attraktivität und Aufenthaltsqualität notwendig, um zum Verweilen einzuladen, Sport-, Spiel- und Erholungsmöglichkeiten zu kombinieren. Neben dem Schwimmbecken soll es ein Kinderbecken, ein Kursbecken, eine Rutsche, Sprungturm sowie für die Sommermonate ein Außenbecken geben.

Sollte sich im weiteren Verlauf herausstellen, dass die Kosten weitaus höher liegen als

kalkuliert, bleibt dem Rat in der Planungsphase jederzeit die Möglichkeit, sich gegen das Bad zu entscheiden.

Doch im Moment ist es unser Ziel, etwas zu schaffen, was auch für kommende Generationen in Niederkrüchten und Brüggen die Möglichkeit des Schwimmens sichert und über den bloßen Sportaspekt hinaus eine Bereicherung für unsere Burggemeinde darstellt.



Umgestaltungsplan „Kreuzherrenplatz/ Klosterstraße“ der Burggemeinde Brüggen

Impressum

Herausgeber
CDU Brüggen, Günter Wynen
Herderstraße 20, 41379 Brüggen
gwynen@dg-email.de, Tel.: 02157-872218
www.cdu-brueggen.de

Grafiken zur Gestaltung
macrovector / Freepik

Gestaltung und Druck
schmitzdruck & medien, Brüggen

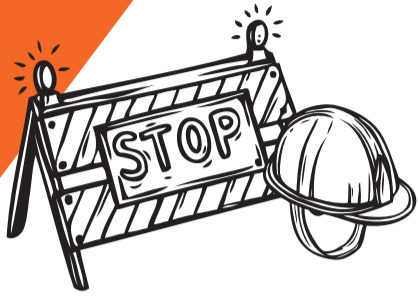
Texte
Marcus Optendrenk, Frank Gellen,
Günter Wynen, Johannes Weiß,
Frank Wende, Klaus Lamers,
Winfried Görtz, Benedict Wynen

Auflage
7.800 Stück

Bilder
Johannes Weiß, Canva.com

Baupläne
Verwaltung Brüggen

Braunkohle-Tagebau



Durch Beschluss von Bundestag und Bundesrat soll Deutschland bereits bis zum Jahr 2030 aus der Kohleverstromung aussteigen.

Die Wichtigkeit und Notwendigkeit dieser Entscheidung wird von niemandem angezweifelt. Nichtsdestotrotz hat diese Entscheidung – insbesondere für unsere Region – weitreichende Folgen!

Neben den vielen ökologischen Vorteilen sind nämlich auch große Herausforderungen und Gefahren zu sehen.

Bereits jetzt werden unsere Flüsse und Feuchtgebiete nur durch künstliche Grundwassereinspeisung erhalten. In knapp acht Jahren muss nun ein rechtssicherer und ökologisch vertretbarer Plan erstellt werden, denn ein Ende des Tagebaus gefährdet unser Grundwasser in Qualität

und Quantität und droht unsere Feuchtgebiete auszutrocknen!

Gemeinsam mit unseren CDU-Freunden aus Schwalmtal und Niederkrüchten haben wir die breite Öffentlichkeit durch eine Informationsveranstaltung mit ins Boot geholt und werden auch weiterhin den Druck auf die Entscheidungsträger hochhalten.

Denn eines muss klar sein:

Unsere Feuchtgebiete müssen dauerhaft erhalten bleiben, das Grundwasser muss in Qualität und Quantität gesichert sein, und die Kosten dürfen nicht auf den Steuerzahler abgewälzt werden.

Mehr Informationen zu diesem komplexen Thema finden Sie auf unserer Website www.cdu-brueggen.de



Braunkohle-Antrag



Friedwald

In den letzten Jahren sind die Formen der Bestattungen vielfältiger geworden und nehmen auch die Gemeinde in die Pflicht, verschiedenste Möglichkeiten für die letzte Ruhestätte unserer verstorbenen Mitbürger bereitzustellen.

Immer beliebter und gefragter wird die Bestattung im Wald. Leider fehlt dieses Angebot bis jetzt in unserer Gemeinde, sodass oftmals zu einer Notlösung gegriffen wird, bei der die Asche „einfach so“ auf einem Streufeld verteilt wird.

Bei einer Bestattung in einem Begräbniswald/ Friedwald werden die Verstorbenen in einer biologisch abbaubaren Urne unter einem selbst ausgewählten Baum bestattet. Somit kann bereits zu Lebzeiten eine Bindung und Beziehung zur letzten Ruhestätte aufgebaut werden. Eine kleine Namenstafel am Baum erinnert an die

Verstorbenen und bietet den Hinterbliebenen einen Ort der Erinnerung und des Gedenkens. Die Anonymität einer Verstreuung wird so vermieden.

Wir haben gerne die Idee unserer Senioren-Union aufgegriffen und im März einen Antrag zur Einrichtung eines Friedwaldes gestellt. Der Liegenschaftsausschuss stimmte dem Antrag im Juni einstimmig zu.

Über die breite Zustimmung der anderen Fraktionen haben wir uns sehr gefreut und blicken positiv einer baldigen Umsetzung entgegen.

Allgemein wird der Standort Born favorisiert.



Aus Richtung Borner See kommend, rechts Haus Seeheim, links der Weg zum Parkplatz am Borner Friedhof

Kreisverkehr Borner Straße/B221

Die Neugestaltung der Borner Straße wurde von der CDU maßgeblich initiiert, um den Radverkehr zu fördern und sicherer zu machen. Durch die neuen Gewerbe- und Wohngebiete hat allerdings der Verkehr insgesamt so zugenommen, dass es immer wieder zu Staus an der Ampelkreuzung kommt.

Seit Jahren kämpfen Rat und Verwaltung für einen Kreisverkehr an der B221. Zunächst sah der Bund keine Notwendigkeit, dann teilte das Land mit, es habe kein Geld dafür, die Gemeinde solle den Landesanteil übernehmen.

Da die Kreuzung inzwischen auch zum Unfallschwerpunkt wurde und die Gemeinde aktu-

alisierte Gutachten vorlegte, lenkte der Bund schließlich ein.

Im September nun konnte die Verwaltung dem Rat die erfreuliche Mitteilung machen, dass das Land doch die 19% der Kosten (ca. 155.000 €) übernimmt. Der Bundesanteil beträgt 62,5% (ca. 505.000 €), die Gemeinde muss die restlichen 18,5% (ca. 150.000 €) aufbringen. Geplant ist die Umsetzung der Baumaßnahme für Ende 2022.



Mitgliedschaft

Warum bin ich,

Benedict Wynen (24),

Mitglied der CDU?

„Jetzt Mitglied werden,
denn Ihre Stimme zählt!“

Aber warum? Warum überhaupt in eine Partei eintreten und warum in die CDU?

Warum bin ich Mitglied in der CDU-Brüggen? Und warum lohnt es sich Mitglied zu werden? Ich bin politisch aktiv geworden, um etwas zu verändern, um meine eigene Zukunft gestalten zu können. Nicht immer zu meckern und auf „die da oben“ zu schimpfen. Und dabei muss ich nicht alles wissen oder alles können. In einer Partei ergänzt man sich, lernt von anderen und kann seine eigenen Stärken zum Guten einbringen.

Aber warum dann die CDU? Mir ist es wichtig, die Welt nicht schwarz-weiß zu sehen. Nicht nur richtig oder falsch zu kennen, denn so einfach ist es leider nicht. In der CDU habe ich das wiedergefunden. Von der Wirtschaft über den Umweltschutz, von der Familie über die Schule bis hin zur Sicherheit wird im Großen und Kleinen alles betrachtet und miteinander abgewogen. So entstehen zwar keine einfachen Antworten, aber es entstehen gute und zukunftsfähige Antworten.

Besonders motiviert es mich, in unserer Partei auch die Möglichkeit zu bekommen, die Themen aktiv an vorderster Front einzubringen. Denn meine ersten gut eineinhalb Jahre als Ratsmitglied haben mir gezeigt: Das ist keineswegs ein Haufen alter Frauen oder Männer. Hier kann jeder und jede sich engagieren und einbringen!

Also: Bringen auch Sie Ihre Ansichten ein und werden Mitglied! Lassen Sie nicht reden, sondern reden Sie mit!

Sprechen Sie mit uns:
Günter Wynen
Tel.: 02157-872218
gunter.wynen@cdu-brueggen.de

Frank Wende
Tel.: 0177-7731036
frank.wende@cdu-brueggen.de

